

Zusatzprotokoll zu den Berichten der in der Zelle Produktion
vertretenen Hochschulgruppen.

1. BG Psychologie

Die aus dem "Analysepapier" der Psychologen abgeleiteten Aufgaben sind in Angriff genommen worden. Vor ca. 4 Wochen hat sich eine "AG Sozialisation konstituiert, die sich mit der Frage der Berufsperspektive und Arbeitsmöglichkeiten im Sozialisationssektor auseinandersetzt (Kontakte mit dem "Projektbereich Schule" und Sozialarbeitern). Diese Gruppe wird von den drei in der "Zelle Produktion" arbeitenden Genossen unterstützt.

Außer der Mitarbeit in der "AG Sozialisation" oder der "Zelle Produktion" ist für die BG-Mitglieder die Teilnahme an der Grundschulung verbindlich. Neben der BG-Schulung werden drei weitere Schulungsgruppen eingerichtet, wozu in denen zunächst diejenigen, die im letzten Semester in den Basis- und Projektgruppen am Institut gearbeitet haben, für die Arbeit in der BG qualifiziert werden.

In der bisherigen BG-Schulung haben sich Schwierigkeiten wegen des Informationsgefälles in der Gruppe ergeben. Deshalb wurden schon geschulte Genossen von den bisher ungeschulten getrennt. Die schon geschulten Genossen, die in Zukunft die neu einzurichtenden Schulungsgruppen leiten werden, bilden das Schulungsleiterkollektiv, das Textauswahl und Fragestellungen für die Texte bestimmt und die bisherigen Schulungsergebnisse auswertet. Außerdem sollen in dieser Gruppe, die sich als Aktivistenkader innerhalb der BG versteht, Perspektiven für die Arbeit der BG diskutiert und die nächsten Schritte eingeleitet werden.

Die Institutsarbeit muß in diesem Semester vernachlässigt werden, da entsprechende Qualifikation und Vorbereitung fehlen. In diesem Semester werden Strategieansätze für die Politik am Institut im nächsten Semester erarbeitet.

2. BG Soz/Pol

Die Institutspolitik der BG Soz/Pol geht aus von der Kritik an den pluralistischen Gesellschaftstheorien der bürgerlichen Soziologie und deren Konfrontation mit der marxistischen Gesellschaftsanalyse. Dementsprechend arbeitete eine Gruppe, die zum Teil aus BG-Mitgliedern und z. T. aus aktiven Teilnehmern der Marx-Gruppen des letzten Semesters besteht, ein Alternativprogramm zu dem Proseminar "Grundbegriffe der Soziologie" aus, das ins Seminar eingebracht worden ist. Für dieses Programm haben sich etwa 140 Erstsemester entschieden, die in Arbeitsgruppen organisiert werden, die von den Mitgliedern des

Vorbereitungskollektivs geleitet werden. Das Programm, in dem aus dem historischen Materialismus die marxistische Klassentheorie entwickelt und mit dem bürgerlichen Schichtenbegriff konfrontiert werden soll, dient als Mobilisierungsschulung, aus der die aktivsten Teile erkannt und herausgebrochen und in die BG integriert werden sollen.

Der "Projektbereich Sozialisation" in der BG hat zur Erweiterung der Sozialkundelehrer-Perspektive ein autonomes studentisches Seminar eingerichtet, in dem die Funktion des Faches Sozialkunde und dessen Lehrinhalte analysiert werden sollen. Es soll außerdem eine intensive Berufsperspektivendiskussion einleiten und erste Organisierungsschritte für die zukünftigen Sozialkundelehrer einleiten. Der "Projektbereich Sozialisation" arbeitet noch autonom, da sich die Situation im "Projektbereich Schule, mit dem Kontakte aufgenommen wurden, noch nicht konsolidiert hat.

Im "Empirieseminar" wird sich eine Gruppe mit den empirischen Methoden der bürgerlichen Sozialforschung auseinandersetzen und mit denen marx. Forschungsarbeit (Mao Tse-tung, Klassenanalyse-Papier) vergleichen. Diese Arbeit soll gleichzeitig für Untersuchungsarbeit (z.B. in der "Zelle Produktion") qualifizieren.

Im "Entwicklungsländerseminar" wurde ein Alternativprogramm eingebracht und Arbeitsgruppen hierfür eingerechnet.

In der BG-Schulung wurden die ersten beiden Abschnitte, historischer Materialismus und politische Ökonomie abgeschlossen und hieraus ein Aufbauschulungsprogramm konzipiert, das in den Mentorenprogrammen denen angeboten werden soll, die im letzten Semester eine Mobilisierungsschulung in den "Marx-Gruppen" mitgemacht haben. Die BG-Schulung wird mit Texten zur "Staats- und Revolutionstheorie" fortgesetzt.

Die bisherige Arbeit hat gezeigt, daß die Zahl der Mobilisierten unterschätzt wurde und deren Organisation nicht genügend vorbereitet war, was z.T. an der Überbelastung der BG-Mitglieder lag. Es ist deshalb Ziel dieses Semesters die BG durch in den Schulungsgruppen qualifizierte Genossen zu erweitern.

3. Zelle Gesundheitssektor

Als nächste Ziele in der ZG werden angegeben: Diskussion der Berufsperspektive (Rolle der med. Intelligenz im Klassenkampf), Untersuchungsarbeit im Gesundheitssektor und Aufzeigen des Klassencharakters der Medizin (Unterversorgung bei der Grippewelle, Stilllegung des Stadtkrankenhauses Altona, Situation in der Polyklinik). Für diese Arbeit sollen praktische Fragestellungen aus Betriebs und Stadtteilarbeit aufgegriffen und für Agitationsarbeit ausgewertet werden.

Im letzten Semester hat sich eine Gruppe von 6 Genossen konsolidiert, die maßgeblich an der Konstitution der ZG beteiligt war und sich als

Kader in der ZG versteht. Die politische Arbeit der Gruppe soll durch diesen informellen Kader bestimmt und weiter vorangetrieben werden, und nicht durch einen formalen Demokratismus behindert werden.

Bisher wurden drei Arbeitsgruppen projektiert:

- a. Gesundheitsversorgung
- b. Arbeitsmedizin
- c. Pharmaz

Während a. und b. projektbezogene, geschlossene Gruppen sind, soll die Pharma-Gruppe die mobilisierten Erstsemester auffangen und die Agitation und Arbeit am Institut vorbereiten.

Die Schulung ist in drei Stufen unterteilt:

- a. Aufbauschulung für aktive Genossen
- b. Grundschulung für Sympathisanten
- c. Aufgangschulung in der Pharma-Gruppe

Das Verhältnis der Gruppe "Arbeitsmedizin" zu proletarischen Betriebs- und Stadtteilgruppen soll an der "Zelle Produktion" ausgerichtet werden.

Die Schwesternarbeit wird nicht fortgeführt, da es erstens nicht gelungen ist, Politisierungsprozesse über die syndikalistischen Interessen der Krankenschwestern hinaus einzuleiten und eine entsprechende Organisation zu initiieren, und zweitens die ZG-Mitglieder überlastet sind.

4. BG an der WiSo

Außer dem SHB-Flügel (Kossak-Wandt), der eine diffuse Mobilisierungsstrategie vertritt, haben sich in der BG zwei weitere Fraktionen gebildet. Während von der "ML-Fraktion" (Seifert, v. Eitzen, Theis) etwa der Ansatz der in der "Zelle Produktion" vertretenen Gruppen vertreten wird (Außeruniversitäre Praxis, Vereinheitlichung der Diskussion auf gemeinsamer Praxisgrundlage, ML-Schulung als Voraussetzung der Weiterentwicklung der marxistischen Gesellschaftsanalyse), wird von der dritten Fraktion (Zöllner) besonders die Schulungskonzeption als verkürzte und "verdinglichte Theoriebildung" kritisiert und der Gruppe "überstürzte Praxis" vorgeworfen. Eine nähere Einschätzung der Entwicklung in der BG kann vorerst nicht geleistet werden, da die praktische Arbeit noch nicht in Angriff genommen worden ist und die Fraktion um Zöllner ihre Kritik noch nicht artikuliert hat.

5. Von den Juristen liegt bisher noch kein Papier über die Institutsarbeit vor.